

2. Februar 2023



# Leitbild und Pastoralkonzeption

---

SEELSORGEEINHEIT FORST – UBSTADT – WEIHER

**Miteinander  
glauben, hoffen, lieben**

## Inhalt

VORWORT .....	3
LEITBILD: „MITEINANDER GLAUBEN, HOFFEN, LIEBEN“ .....	4
UNSERE VISION – SO VERSTEHEN WIR UNS .....	4
UNSERE MISSION – DAFÜR GIBT ES UNS .....	5
UNSERE WERTE – DARAN ERKENNT MAN UNS .....	6
PASTORALKONZEPTION .....	7
1. WIR SIND FÜR DIE MENSCHEN DA UND ZEIGEN VOR ORT GESICHT.....	7
1.1 <i>Wir nutzen unsere Einrichtungen und Angebote, um mit Menschen in Kontakt zu sein.</i> ....	7
1.2 <i>Wir bringen uns ins Gespräch und zeigen Interesse an den Menschen, die bei uns leben.</i> .	8
2. WIR VERBESSERN UNSERE KOMMUNIKATION IN ALL IHREN FACETTEN. ....	9
2.1 <i>Wir verbessern unsere interne Kommunikation.</i> .....	9
2.2 <i>Wir stellen unsere Öffentlichkeitsarbeit neu auf.</i> .....	10
2.3 <i>Wir nehmen neue Zielgruppen in den Blick.</i> .....	10
3. WIR OPTIMIEREN UNSERE ARBEITSWEISE UND ETABLIEREN EINE KULTUR DES EHRENAMTS.....	11
3.1 <i>Wir verbessern unsere Strukturen und bauen Bürokratie ab.</i> .....	11
3.2 <i>Wir achten gut auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</i> .....	12
3.3 <i>Wir stellen Qualität über Quantität und achten gut auf unsere Ressourcen.</i> .....	12
4. WIR STÄRKEN UNS GEISTLICH.....	13
4.1 <i>Wir stärken unsere Glaubensgrundlagen.</i> .....	13
4.2 <i>Wir bieten verlässliche Gottesdienste.</i> .....	13
4.3 <i>Wir ermöglichen eine spirituelle und liturgische Vielfalt.</i> .....	13
4.4 <i>Wir leben die Ökumene.</i> .....	14
5. WIR VERSTÄRKEN DIE KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT. ....	15
5.1 <i>Wir fördern die Jugendarbeit, stellen eine Fachkraft ein und vernetzen uns.</i> .....	15
5.2 <i>Wir setzen kinder- und familienpastorale Akzente.</i> .....	15
6. WIR ENTWICKELN DIE KIRCHE AUF IHREM WEG IN DIE ZUKUNFT WEITER.....	17
6.1 <i>Wir informieren die Menschen in der Kirchengemeinde regelmäßig über K2030.</i> .....	17
6.2 <i>Wir bereiten unsere Mitarbeitenden auf die anstehenden Veränderungen vor.</i> .....	17
6.3 <i>Wir netzwerken in verschiedene Richtungen, um Weichen für K2030 zu stellen.</i> .....	17

## VORWORT

Unsere Seelsorgeeinheit Forst-Ubstadt-Weiher mit den fünf Gemeinden St. Andreas Ubstadt, St. Barbara Forst, St. Marcellus Stettfeld, St. Martin Zeutern und St. Nikolaus Weiher hat knapp 11.000 Gemeindemitglieder. Die Orte haben viele Vereine, die das Leben immer noch sehr prägen. Die Kirchenentwicklung 2030 beschäftigt das Erzbistum und auch unsere Seelsorgeeinheit: 2026 wird sie Teil der „Pfarrei neu“ Bruchsal werden.

Die vorige Pastorkonzeption stammt aus dem Jahr 2019. Einige Punkte daraus sind in diesem Dokument aktualisiert worden. Die Visitation 2021 gab weitere Impulse, die in die neue Pastorkonzeption und in das Leitbild eingeflossen sind. Es gab dazu eine Klausur des Pfarrgemeinderates und mehrere Sitzungen von Pfarrgemeinderatsvorstand und Pfarrgemeinderat. Dieses Dokument entstand in enger Kooperation mit dem Dekanat, besonders in Gestalt von Dekanatsreferent Thomas Macherauch. Danke dafür auch an dieser Stelle!

In den nächsten drei Jahren bis zur Errichtung der neuen Pfarrei wollen wir unser Leitbild konkret werden lassen und diese Pastorkonzeption und ihre Ziele umsetzen. Die Konzeption wird Schwerpunkt in den Sitzungen des Pfarrgemeinderates sein. Die Arbeitsaufträge schreiben wir uns auf die Fahne, der Stand wird regelmäßig reflektiert werden und ist Bestandteil in den Gesprächen zwischen dem Dekan, dem leitenden Pfarrer und dem Seelsorgeteam. Auch im Seelsorgeteam gibt sie die Richtung mit vor. Die Gemeindeteams, Ausschüsse und Gemeindemitglieder bekommen die Inhalte mitgeteilt und werden in die Umsetzung einbezogen.

Die Pastorkonzeption wird mindestens bis zur Errichtung der Pfarrei neu 2026 Gültigkeit besitzen. Manche Maßnahmen bringen es mit sich, dass genau geschaut werden muss, was wo wie stattfindet, wovon man sich trennen und was man verabschieden muss. Die Frage der Ressourcen ist zu stellen. Energie, Kraft und Zeit sind bei jedem begrenzt. Es wird die Frage sein, ob alles überall stattfinden kann. Es braucht ebenso einen genauen Blick, welche Angebote aufgegeben oder reduziert werden sollen.

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei“, heißt es im 1. Korintherbrief der Bibel (1. Kor 13,13). Glaube, Hoffnung und Liebe bilden die Grundlage für unser Leitbild. Glauben, hoffen und lieben sind die Schlüsselbegriffe eines christlichen Lebens und dafür, dies in Gemeinschaft auszuüben und zu leben. Ausgehend von diesen wollen wir unser Gemeindeleben gestalten und den persönlichen Alltag und die Gesellschaft prägen. Dies in der heutigen Zeit zu tun, bringt einige Herausforderungen mit sich. Doch ist uns der Glaube geschenkt, der uns dazu stärkt und motiviert.

Ubstadt-Weiher, 2. Februar 2023

  
Wolfgang Gärtner  
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

  
Christian Erath  
Leitender Pfarrer

## LEITBILD: „MITEINANDER GLAUBEN, HOFFEN, LIEBEN“

### UNSERE VISION – SO VERSTEHEN WIR UNS

---

#### **Miteinander glauben, hoffen, lieben.**

Alle Menschen sind wichtig und wertvoll und verdienen es, dass man sich ihnen zuwendet. Davon sind wir überzeugt. Jemand hat uns gezeigt, wie das geht: er war für Menschen da. Er hat sie mit all ihren guten und weniger guten Seiten angenommen, ihnen zugehört und sie dabei auf je individuelle Weise unterstützt. Sie sollten als Personen wachsen und weiterkommen. Das hat den Menschen gutgetan, sie begeistert und in seine Nachfolge gerufen. Dieser Jemand war Jesus Christus. Die Menschen haben durch ihn erkannt, was ihnen Gott versprochen hat: „Ich bin da – für dich und für euch. Heute und alle Tage“. Diese Frohe Botschaft trägt und verbindet Christen<sup>1</sup> bis heute. Und als Christen, als Katholiken, leben wir diese Frohe Botschaft, das Evangelium. Wir sind nicht perfekt, aber wir tun unser Bestes, um es weiterzugeben und zu verkünden durch das, was wir sagen und tun.

Wenn wir „miteinander glauben, hoffen und lieben“, nehmen wir Jesus zum Vorbild:

„MITEINANDER“: Jesus Christus nachzufolgen geht nicht alleine. Er war zusammen mit seinen Jüngern und Aposteln unterwegs und hat Menschen aus der Isolation in die Gemeinschaft gerufen. Wir pflegen daher Gemeinschaft in ihren vielen Facetten.

„GLAUBEN“: Gott begegnet uns auf verschiedene Weise. Jesus hat seine Beziehung zu Gott im Gebet, in der Schrift und Liturgie gepflegt, Gott in der Stille und Einsamkeit, aber auch im Geist einer jeden Begegnung gesucht. Wir rechnen mit Gott, sind offen für ihn und sein Wirken, wir sprechen über Gott und unseren Glauben, wir feiern und verkünden ihn.

„HOFFEN“: Gott macht Unmögliches möglich. Jesus musste leiden und sterben. Aber Gott hat ihm ein neues Leben geschenkt, das unsere Vorstellungskraft sprengt. Darauf hoffen auch wir: dass uns Gott immer wieder Perspektiven eröffnet, die wir aus eigener Kraft nicht sehen, und dass er auch unser Leben eines Tages vollendet.

„LIEBEN“: Gott wendet sich Menschen immer wieder zu. Jesus hat sie das spüren lassen. Diese Liebe Gottes lebt weiter durch uns. Wir machen sie nach besten Kräften erfahrbar, wo immer wir für Menschen da sind, uns umeinander kümmern und miteinander das Leben teilen.

Die Frohe Botschaft ist die Grundlage von allem, was wir tun. Wir leben insofern aus der Tradition. Tradition heißt für uns aber nicht nur, die Asche zu bewahren. Es geht darum, die Flamme weiterzugeben und den Funken überspringen zu lassen. Und so ist es unsere ständige Aufgabe, das Evangelium immer wieder neu ins Hier und Jetzt zu übersetzen.

---

<sup>1</sup> Wir haben uns im vorliegenden Dokument bemüht, geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Sollte an der einen oder anderen Stelle die männliche Form eines Begriffes auftauchen (z.B. Christen), ist das der Kürze geschuldet. Weitere Geschlechtsidentitäten sind mitgedacht.

Als Seelsorgeeinheit sind wir Teil der römisch-katholischen Kirche. Unser Grundauftrag ist es, Gott zu feiern (Leiturgia) und zu verkünden (Martyria), die Gemeinschaft zu pflegen (Koinonia) und uns den Menschen zuzuwenden (Diakonia). Im Einzelnen heißt das für uns:

1. ***Wir leben unseren katholischen Glauben.***

Gott ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Seelsorgeeinheit. Wir feiern ihn in der Vielfalt unserer Gottesdienste. Wir tauschen uns über ihn aus und lernen ihn immer wieder neu kennen. Wir deuten unser Leben in all seinen Phasen und Facetten vor dem Hintergrund unseres Glaubens. Diesen Glauben bieten wir allen an, die nach Sinn suchen und nach etwas, das sie trägt. Aus dem Glauben heraus wenden wir uns denen zu, die sich Geborgenheit und Trost, Hoffnung und Menschen wünschen, die sie auf ihrem Weg begleiten.

2. ***Wir geben Heimat.***

Wie die weithin sichtbaren Kirchengebäude in unserer Seelsorgeeinheit stehen wir für einen jahrtausendealten Glauben, in dem wir tief verwurzelt sind. Wir leben die christliche Gemeinschaft, ihre Traditionen und Werte. Wir halten mit unserem vielfältigen Engagement das kirchliche Leben in den Orten lebendig und geben so Menschen Halt und Heimat. Bei uns kann man sich willkommen, wohl- und „daheim“ fühlen.

3. ***Wir sind miteinander unterwegs.***

Regelmäßig in Kontakt sein ist uns wichtig: miteinander, mit den Menschen am Ort und mit Gott. Wir leben diese Gemeinschaft und stellen dafür passende Räume und Gelegenheiten zur Verfügung: zum Versammeln, Begegnen und Austauschen, zum Entschleunigen, Beten und Feiern, um Gemeinschaft zu erleben und das Leben zu teilen.

4. ***Wir sind da für Jung und Alt.***

Wir machen Angebote für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Lebenslagen. Wie pflegen die Gemeinschaft und bieten Menschen Räume an, in denen sie ihre Talente und Fähigkeiten erkunden, entwickeln und pflegen können. Wir sind kinder- und familienfreundlich. Wer in seiner jeweiligen Lebenssituation Hilfe braucht oder mit jemandem sprechen möchte, wer etwas über Gott erfahren oder seinen Glauben leben will, findet in uns kompetente Ansprechpersonen. Wir sind für die Anliegen da, die uns vor Ort angetragen werden.

5. ***Wir vernetzen und sind vernetzt.***

Als Seelsorgeeinheit vereinen wir das kirchliche Leben von fünf Orten unter einem Dach; was sich in unserem Logo widerspiegelt. Wir pflegen die Ökumene, wo es möglich ist, stehen im Austausch mit dem katholischen Dekanats- und dem Caritasverband, der Region und der Erzdiözese Freiburg. Wir sind mit politischen und gesellschaftlichen Personen, Gruppen und Einrichtungen sowie über die Peru-Partnerschaft mit der Kirche weltweit vernetzt. So tragen wir dazu bei, dass alle Akteure voneinander lernen und Hand in Hand die Zukunft gestalten können.

Als Seelsorgeeinheit wissen wir uns folgenden Werten verpflichtet. Wir sind ...

⇒ **präsent**

Wir sind ansprechbar und als Kirche erkennbar. Wir sind für die Menschen da, indem wir genau hinhören, was sie bewegt. So können wir sie angemessen begleiten, helfen wo wir gebraucht werden und Flagge zeigen, wo wir gefragt sind.

⇒ **offen**

Wir vereinnahmen niemanden. Wir bieten Menschen an, was wir glauben, hoffen und als Wegbegleiter für sie tun können. Wir sind offen für Menschen, die sich für uns interessieren, für neue Ideen und alles, was uns als Gemeinschaft im Glauben voranbringt.

⇒ **verlässlich**

Wir sind eine „konstante“ Größe am Ort. Auf uns kann man sich verlassen; wir sind da. Mit unseren gottesdienstlichen Feiern und Sakramenten, aber auch mit unseren sonstigen Angeboten begleiten wir die verschiedenen Stationen im Leben der Menschen.

⇒ **nachhaltig**

Wir arbeiten so effizient, wirksam und ressourcenorientiert wie es uns nur möglich ist. Wir bündeln Kräfte wo immer es geht und achten darauf, dass niemand überfordert wird. Wir schauen voraus, um das, was auf uns zukommt, bewusst gestalten zu können. Dabei gehen wir verantwortungsbewusst mit den Ressourcen der Schöpfung um. Denn diese sind begrenzt; wir haben nur eine Welt und dürfen sie nicht ausbeuten.

⇒ **engagiert**

Evangelium bedeutet „Frohe Botschaft“, „Gute Nachricht“. Was wir verkünden und leben, macht uns froh und begeistert uns. Das spiegelt sich darin, dass wir das, was wir tun, mit Elan, Begeisterung und Freude angehen.

⇒ **profiliert**

Wir haben Profil. Wir richten uns am Evangelium aus, leben christliche Werte und unseren katholischen Glauben. Auch die Strukturen haben eine klare Kontur: Es ist definiert, wer (im Auftrag anderer) leitet, wer Verantwortung wahrnimmt und wie Entscheidungen im Miteinander (Partizipation) zustande kommen.

⇒ **glaubwürdig**

Wir sind authentisch. Glaube bewährt sich im Alltag. Wir leben, was wir glauben. Und wenn wir Fehler machen, stehen wir dazu und lernen daraus. Wir kommunizieren offen und sorgen für eine möglichst große Transparenz.

⇒ **ökumenisch**

Die Einheit der christlichen Konfessionen ist uns wichtig. Statt auf das zu schauen, was die Christen trennt, nutzen wir möglichst viele Gelegenheiten, um die ökumenische Verbundenheit zu betonen und zu leben.

## PASTORALKONZEPTION

### 1. WIR SIND FÜR DIE MENSCHEN DA UND ZEIGEN VOR ORT GESICHT.

---

In unseren Mitmenschen begegnet uns Gott. Wir haben von ihm kein anderes Bild als unseren Nächsten. Jede und jeder ist das Ebenbild Gottes. Davon sind wir überzeugt. Für andere da zu sein, ist einer der wichtigsten Gottesdienste, die wir tun können. Wenn wir anderen begegnen, ist uns Jesus Vorbild: er vereinnahmt nicht, sondern hört genau hin, was die Menschen bewegt.

#### Ziele

Wir suchen den Kontakt mit Menschen vor Ort. Wir hören ihnen zu, zeigen Gesicht und machen sie auf das aufmerksam, was wir zu bieten haben. Was wir hören, lassen wir in unsere Arbeit einfließen, dann zum Beispiel, wenn wir neue Angebote entwickeln oder Bestehendes auf den Prüfstand stellen.

#### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

##### 1.1 *Wir nutzen unsere Einrichtungen und Angebote, um mit Menschen in Kontakt zu sein.*

###### a) *Wir sind in den Kindergärten präsent.*

Um die Kindergärten besser in das Leben der Seelsorgeeinheit zu integrieren, mit den Erziehenden gut vernetzt zu sein und um Kontakt zu den Eltern und Familien zu halten, versuchen wir, in den Kindergärten der Seelsorgeeinheit – so weit es unsere Ressourcen zulassen – präsent zu sein. Folgende Maßnahmen führen wir durch:

- Für jeden Kindergarten in der Seelsorgeeinheit gibt es eine Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam, die mit der Einrichtung regelmäßigen Kontakt hält. Diese Ansprechpersonen sind allen bekannt (Website, Pfarrblatt, Aushang Kindergärten).

=> zuständig: Seelsorgeteam; Zeitrahmen: ab 2022

- Alle Kindergärten stehen mit dem jeweiligen Gemeindeteam des Ortes in Kontakt. Die Gemeindeteams sind in den Kindergärten präsent, z.B. durch den Besuch von Veranstaltungen, die Teilnahme an ausgewählten Elternabenden (z.B. Beginn des Kindergartenjahres), durch ein regelmäßig stattfindendes Eltern-Café zur Bringzeit oder durch die gemeinsame Gestaltung von (Kirch-)Festen am Ort.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Gemeindeteams; Zeitrahmen: ab 2023

###### b) *Wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten rund um Gottesdienste und Veranstaltungen.*

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen viele Menschen zusammen. Wir nutzen diese Gelegenheiten, um Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen (z.B. fest eingeplante „Ankommzeiten“; gemütliche Ausklänge von Sitzungen; regelmäßiges Café auf dem Kirchplatz nach dem Gottesdienst; Willkommenstrunk bei Bildungsveranstaltungen).

=> zuständig: Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat, Gemeindeteams, Verantwortliche von Gruppen; Zeitrahmen: ab Sommer 2023

1.2 **Wir bringen uns ins Gespräch und zeigen Interesse an den Menschen, die bei uns leben.**

a) *Wir laden einmal im Jahr zum Begegnungscafé der Religionslehrkräfte ein.*

Auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit gibt es mehrere Grundschulen. Einmal im Jahr laden wir die Religionslehrkräfte zu einem Begegnungscafé in unsere Gemeindezentren ein, um uns zu vernetzen. So sind wir informiert, was sich in den Schulen tut. Zugleich können wir die Lehrkräfte über verschiedene pastorale Bereiche informieren und möglicherweise Synergien und Verzahnungseffekte nutzen: z.B. im Blick auf Schulgottesdienste (gleiches Thema an allen Grundschulen), Sternsinger-Aktion oder die Erstkommunionvorbereitung.

=> zuständig: Seelsorgeteam; Zeitrahmen: ab Schuljahr 2023/4

b) *Wir zeigen uns in der Öffentlichkeit.*

Es gibt bereits sehr gute Aktionen, wie die Gemeinden in die Öffentlichkeit außerhalb der Kirche strahlen und wirken. Der lebendige Adventskalender ist ein Beispiel dafür. Und es gibt weitere Ideen, wie das gelingen könnte: zum Beispiel eine „Kirchenbank auf Rollen“ oder die Präsenz des Eine-Welt-Ladens auf dem Markt.

Bis Ende 2024 findet in jedem Ort der Seelsorgeeinheit mindestens eine Aktion statt, durch die sich die Kirche (positiv) öffentlich zeigt, durch die sie präsent ist und ansprechbar für die Menschen.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat, Gemeindeteams; Zeitrahmen: 2023/4

c) *Wir entwickeln unsere Willkommenskultur (familienfreundlich) weiter.*

- Wir gehen auf Menschen zu, die unsere Veranstaltungen besuchen. Um sie willkommen zu heißen und zu integrieren, richten wir einen „Begrüßungsdienst“ für einzelne Gottesdienste ein (vgl. 1.1.b).
- Wer neu in die Orte unserer Seelsorgeeinheit zieht, bekommt von der politischen Gemeinde ein Begrüßungs- und Informationspaket zugestellt. Daran beteiligen wir uns als Kirchengemeinde und legen einen Flyer für Neuzugezogene bei, in dem Ansprechpersonen klar benannt, Kontaktmöglichkeiten und Angebote aufgeführt sind (z.B. Newsletter). Zusammen mit den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit (vgl. 2.) und Familienarbeit (vgl. 5.) entwickeln wir weitere Wege und Formate, um mit Menschen in Kontakt zu kommen: z.B. Glückwunschscheiben zur Geburt, Geburtstagskarte für Volljährige, geselliger Abend für Jubelpaare.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat, Seelsorge-, Gemeindeteams; Zeitrahmen: 2023/4

	Kindergärten	Begegnungsmöglichkeiten	Begegnung der Reli-Lehrkräfte	Gesicht in der Öffentlichkeit	Willkommenskultur
Verantwort.			Constanze Unser		
Zeitrahmen	ab sofort 2023/4	Sommer 2023	Schuljahr 2023/4	2023/4	2023/4
Ressourcen					
Budget					
Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...					

## 2. WIR VERBESSERN UNSERE KOMMUNIKATION IN ALL IHREN FACETTEN.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick). Alles, was man (nicht) tut oder sagt, hat eine Wirkung. Kommunikation will also gestaltet sein. Je bewusster das passiert, desto wirksamer ist Kommunikation. Eindeutige Botschaften sind weniger störanfällig und klare Kommunikationskonzepte machen Öffentlichkeitsarbeit effektiv.

### Ziele

Wir optimieren die Kommunikationsprozesse in unserer Seelsorgeeinheit. Wir kommunizieren eindeutig und verbindlich nach innen und außen. Wir informieren die Öffentlichkeit über das, was wir tun. Wir nutzen verschiedene Medien und wenden uns neuen Zielgruppen zu. Wir sind ihnen bekannt, sie kennen unsere Angebote und wissen, wie und wann wir erreichbar sind.

### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

#### 2.1 *Wir verbessern unsere interne Kommunikation.*

Um auf allen Ebenen gut und verlässlich miteinander arbeiten zu können, prüfen wir systematisch folgende Bereiche und optimieren sie durch passende Maßnahmen:

a) *Zuständigkeit*

Es ist geklärt, klar benannt und transparent, wer im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat, in den Gemeindeteams und Gruppen der Seelsorgeeinheit welche Aufgaben hat und wer für was zuständig ist. Diese Klärungen erfolgen zunächst systematisch in allen Gremien; dann kontinuierlich in der laufenden Arbeit, wann immer sich neue Aufgaben ergeben, Personen zu Teams stoßen oder diese verlassen. Diese Infos sind über Pfarrblatt, Website und andere geeignete Medien bekannt gemacht.

b) *Erreichbarkeit*

Es ist bekannt, wie die jeweiligen Mitarbeitenden und Zuständigen erreichbar sind. Um diese Informationen zu streuen, nutzen wir Pfarrblatt, Website, E-Mail-Signaturen, automatisierte E-Mail-Abwesenheitsnotizen, Anrufbeantworteraufsaugen und andere geeignete Medien. Zunächst prüfen wir systematisch, ob die Erreichbarkeiten definiert und transparent sind, schauen uns die gedruckten und digitalen Medien an und bessern ggf. nach.

c) *Verbindlichkeit*

Absprachen sind klar, verbindlich und auf geeignete Weise dokumentiert. Rückmeldefristen sind gesetzt und werden eingehalten. Absprachen, Fristen und weitere wichtige Informationen werden in Protokollen festgehalten, sodass sie für alle Beteiligten transparent sind und dementsprechend eingefordert werden können.

d) *Information und Transparenz*

Protokolle, Arbeitsmaterialien, Informationen, Belegungspläne der Pfarrzentren u.Ä. werden grundsätzlich in der Cloud (Ebobox) abgelegt und den Personen zugänglich gemacht, die sie für ihre Arbeit benötigen. Sie sind im Pfarrbüro einsehbar oder werden auf Wunsch (per E-Mail) zugesandt. Die Verwendung eines gemeinsamen (möglicherweise gefiltert einsehbaren) Kalenders z.B. für die Urlaubsplanung wird geprüft.

=> zuständig: Seelsorgeteam, Büros, Pfarrgemeinderat, Gemeindeteams; Zeitraum: 2023

**2.2 Wir stellen unsere Öffentlichkeitsarbeit neu auf.**

Öffentlichkeitsarbeit hat viele Facetten: Information, Werbung, Unterhaltung, Geistliches und vieles mehr. Öffentlichkeitsarbeit nutzt fremde Medien (Zeitungen, Amtsblätter, Google etc.) sowie eigene (Website, Schaukästen, Pfarrblatt, Pfarrbrief etc.). Um die verschiedenen Facetten der Öffentlichkeitsarbeit im Blick zu haben und die unterschiedlichen Medien in geeigneter Weise zu nutzen, bringen wir Menschen an einen Tisch, die sich dem Thema Öffentlichkeitsarbeit widmen. Der Arbeitskreis lotet die Möglichkeiten aus, mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten, stellt die bestehende Öffentlichkeitsarbeit systematisch auf den Prüfstand und bringt Maßnahmen auf den Weg, um die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich zu verbessern. Dazu sichtet er unter anderem die Ideen, die der Pfarrgemeinderat gesammelt hat:

QR-Code auf dem Kirchturm nach dem Beispiel von Oberöwisheim; Überarbeitung und kontinuierliche Pflege der Website (mit passendem Budget für Mitarbeitende); digitaler Schaukasten im Blickfeld der Eisdiele auf dem Kirchplatz in Weiher und an anderen Orten; Info-Flyer; Optimierung der Gemeindeblätter (Klärungen im Blick auf das bisweilen zensierte Mitteilungsblatt Forst); Identifikationssymbol der Seelsorgeeinheit etc.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Zeitraum: 2023 ff

**2.3 Wir nehmen neue Zielgruppen in den Blick.**

Wenn wir unsere Kommunikation verbessern, denken wir zunächst an bestehende Strukturen: Wir haben die internen Kommunikationswege im Blick (2.1) und die laufende Öffentlichkeitsarbeit (2.2). Ein weiteres Feld sind neue Zielgruppen, Personen also, die wir bislang nicht erreichen. Erste Maßnahmen ergeben sich aus 1.2 c): Um die Willkommenskultur (familienfreundlich) weiterzuentwickeln, bringen wir Glückwunschscheiben zur Geburt auf den Weg, Geburtstagskarten für Volljährige oder Info-Flyer in der Willkommenspost für Neuzugezogene.

Weitere Maßnahmen planen wir erst dann, wenn diese Ziele erreicht sind. Das schließt nicht aus, dass sich Gemeindeteams oder einzelne Gruppen schon heute öffentlichkeitswirksam neuen Zielgruppen zuwenden (z.B. mit einer geistlichen Weinprobe).

=> zuständig: Pfarrgemeinderat bzw. Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit; Zeitraum: 2023-5

	Zuständig- keit	Erreichbar- keit	Verbindlich- keit	Information/ Transparenz	Ausschuss Öffent- lichkeitsarbeit	Neue Ziel- gruppen
<b>Verantwor.</b>					W. Gärtner	
<b>Zeitraumen</b>	ab sofort	ab sofort	ab sofort	ab sofort	Sommer 2023	2023-5
<b>Ressourcen</b>						
<b>Budget</b>						
<b>Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...</b>						

### 3. WIR OPTIMIEREN UNSERE ARBEITSWEISE UND ETABLIEREN EINE KULTUR DES EHRENAMTS.

---

Um gut, effektiv und zielführend miteinander arbeiten zu können, braucht es klare Strukturen, ein gutes und verlässliches Miteinander und eine Atmosphäre, in der sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen. Um diese Voraussetzungen zu schaffen, muss von Zeit zu Zeit aufmerksam angeschaut werden, was über Jahre hinweg gewachsen ist: bestehende (Gremien-)Strukturen sind unter Umständen überholt, das Ehrenamt hat sich gewandelt und die Palette der Angebote in der Seelsorgeeinheit ist trotz schwindenden Ressourcen nicht kleiner worden.

#### Ziele

Wir setzen uns mit dem Ehrenamt im Wandel auseinander, überprüfen unsere Strukturen und Angebote und passen sie auf die aktuellen Erfordernisse an. So optimieren wir unsere (Zusammen-)Arbeit und schaffen die Voraussetzungen, dass sich Menschen bei uns gerne engagieren.

#### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

##### 3.1 **Wir verbessern unsere Strukturen und bauen Bürokratie ab.**

###### a) *Kompetenzen und Doppelstrukturen*

Wer entscheidet was? Diese Frage beschäftigt das Seelsorgeteam und die Gremien der Seelsorgeeinheit immer wieder. Auch bei der Visitation 2021 war sie Thema. So hat zum Beispiel der Pastoralausschuss in der Seelsorgeeinheit eine lange Tradition; zugleich nimmt er Aufgaben wahr, die zum Kerngeschäft des Pfarrgemeinderates gehören. Auch das Zu- und Miteinander von Gemeindeteams, Pfarrgemeinderat und hauptberuflichen Ansprechpersonen ist immer wieder neu zu klären.

Wir überprüfen daher die Aufgaben des Pastoralausschusses, richten ihn ggf. neu aus oder beraten über seine künftige Rolle. Wir klären die Aufgaben und Rollen, das Zu- und Miteinander, die Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der verschiedenen Gremien.

=> zuständig: Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat; Zeitraum: 2023/4

###### b) *Sitzungskultur*

Um in Pfarrgemeinderatssitzungen effektiv, zielführend und gerne miteinander zu arbeiten, verbessern wir die Sitzungskultur. Wir reflektieren die Sitzungen regelmäßig im Vorstand (Dauer, Tagesordnung, Beteiligung, Effizienz, Atmosphäre etc.), holen gezieltes Feedback der Gremienmitglieder ein und testen neue Methoden (z.B. wechselnde Moderation, sodass nicht alles an einer Person hängt; interaktive Mitarbeit durch passende Sitzungsmethoden).

=> zuständig: Pfarrgemeinderatsvorstand; Zeitraum: kontinuierlich

###### c) *Bürokratie*

Wir schauen systematisch auf die Arbeit, die in der Seelsorgeeinheit anfällt, um zu identifizieren, was unnötig Kraft und Energie braucht. Daran arbeiten wir weiter. Konkret gehören dazu Maßnahmen, die unter 2.1 aufgeführt sind. Des Weiteren prüfen wir in Verwaltungsdingen, was über bestehende Hilfestellungen hinaus an die Verrechnungsstelle abgegeben werden kann.

=> zuständig: Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat; Zeitraum: 2023

**3.2 Wir achten gut auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

**a) Hauptberufliche**

Das Seelsorgeteam trifft sich wöchentlich, um sich abzustimmen und kollegial zu beraten. Zu den Sitzungen gehört standardmäßig ein geistlicher Impuls und eine Reflexionsrunde für offene Fragen, ungeklärte Dinge oder auch Rückmeldungen zur Atmosphäre. Das Team nimmt bei Bedarf Supervision oder Teambuilding-Maßnahmen in Anspruch und stärkt so Stärken bzw. schwächt Schwächen, die jede und jeder hat. Mitarbeitende z.B. in den Sekretariaten laden wir ein und ermutigen wir, Feedback zu ihren Arbeitsbedingungen zu geben und sich bei Bedarf fort- und weiterzubilden.

=> zuständig: Seelsorgeteam; Zeitraum: 2023

**b) Ehrenamtliche**

Um das moderne Ehrenamt besser zu verstehen, setzt sich der Pfarrgemeinderat aktiv mit dem Thema auseinander. Dazu werden Referenten eingeladen (z.B. aus der Diözesanstelle). Auf dieser Grundlage ergreift der Rat Maßnahmen, um eine tragfähige Ehrenamtskultur (weiter-) zu entwickeln, Über- oder Unterforderungen von Mitarbeitenden vorzubeugen und das Engagement in der Seelsorgeeinheit so attraktiv wie möglich zu gestalten (z.B. durch Wertschätzung; Projektarbeit; Aus-, Fort- und Weiterbildung; Dokumentation und Bestätigung des Engagements; Kostenübernahme; Inanspruchnahme der Ehrenamtspauschale).

=> zuständig: Pfarrgemeinderat(-vorstand); Seelsorgeteam. Zeitraum: 2024

**3.3 Wir stellen Qualität über Quantität und achten gut auf unsere Ressourcen.**

Wenige Angebote zu machen, die richtig gut sind, ist oft mehr wert, als vieles anzubieten, das schlecht gemacht ist. Wir überprüfen daher unsere Angebote und verabschieden uns von dem, was zu viel Kraft kostet oder durch sinnvolle Alternativen aufgefangen werden kann (z.B. Reduktion der Gottesdienste, die kaum besucht werden; weniger Einzeltaufen, dafür gemeinsame Taufgottesdienste in der sonntäglichen Messe, wo dann auch die Gemeinschaft der Gläubigen erfahrbar wird). Im Einzelfall sprechen wir mit den Personen, die direkt betroffen sind (z.B. Mitfeiernde der Werktagsmessen). Und: Wir verbessern die Qualität unserer Angebote (z.B. durch Feedbackschleifen oder Schulungen derer, die Angebote durchführen).

=> zuständig: Liturgieausschuss, Wort-Gottes-Feier-Leitungen, Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam; Zeitraum: 2023/4

	Strukturen	Sitzungskultur	Bürokratie	Hauptberuf	Ehrenamt	Qualität
<b>Verantwor.</b>						
<b>Zeitraumen</b>	2023/4	kontinuierlich	2023	2023	2024	2023/4
<b>Ressourcen</b>						
<b>Budget</b>						
<b>Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...</b>						

## 4. WIR STÄRKEN UNS GEISTLICH.

---

Der Glaube ist der Kern unserer Seelsorgeeinheit, unseres Miteinanders und all unseres Tuns. Glaube will durchdacht und reflektiert, gelebt und gefeiert sein. Im Glauben vergewissern wir uns dessen, was wir tun. Unser katholisch-christlicher Glaube ist bunt und vielfältig; er hat etwas zu bieten und kann Antwort sein auf manche (unbestimmte) Sehnsucht von Menschen.

### Ziele

Wir vergewissern uns immer wieder unseres Glaubens und stärken uns geistlich. Wir bieten unseren Glauben an und machen vielfältige liturgische und spirituelle Angebote. Dabei nutzen wir bewährte Räume, in denen sich der Glaube bislang entfaltet, und schaffen neue Möglichkeiten der Begegnung zwischen Gott und Mensch.

### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

#### 4.1 ***Wir stärken unsere Glaubensgrundlagen.***

Wir veranstalten je einen Glaubenskurs für Erwachsene und für Jugendliche. Dabei kooperieren wir verstärkt mit dem Bildungswerk und greifen auf Erfahrungen anderer mit dem Alpha-Glaubenskurs zurück (z.B. Kloster Waghäusel). Wir prüfen, ob die Firmvorbereitung (teilweise) als Alpha-Kurs durchgeführt werden kann und überarbeiten ggf. unser bisheriges Firmkonzept.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam; Katecheten; Bildungswerk. Zeitraum: 2024/5

#### 4.2 ***Wir bieten verlässliche Gottesdienste.***

Es ist wichtig, sonntags verlässlich und regelmäßig zusammenzukommen. So kann sich die Gemeinde versammeln, in der Liturgie geistlich stärken und Gemeinschaft pflegen. Wer von außen dazustoßen möchte, schätzt verlässliche Zeiten und Orte.

Wir prüfen, wie wir sonntags regelmäßig, kontinuierlich und verlässlich liturgische, spirituelle und/oder gemeinschaftsstiftende Angebote machen können. Dabei beziehen wir die Gemeindeteams und die ausgebildeten Leitungen von Wort-Gottes-Feiern ein.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/Gemeindeteams; Liturgieausschuss; Zeitraum: 2023

#### 4.3 ***Wir ermöglichen eine spirituelle und liturgische Vielfalt.***

Spirituelle und liturgische Angebote sind bunt und vielfältig. Wir geben dieser Vielfalt ganz bewusst Raum! Schon heute haben Wortgottesfeiern, Kinder- und Familiengottesdienste, Andachten, Tagzeitengebete u.Ä. ihren festen Platz in der Gottesdienstordnung. Wir nehmen mit unseren Gottesdiensten verstärkt weitere Zielgruppen in den Blick: Dazu integrieren wir kind- und familiengerechte Bausteine in bestehende Feiern (vgl. 5.) und bringen mindestens ein weiteres neues Format auf den Weg (z.B. Tiersegnung, Motorradgottesdienst, kulturell-musikalisches Angebot, Open-Air-Gottesdienste mit Einbindung der örtlichen Vereine und Gruppierungen).

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/Gemeindeteams; Liturgieausschuss; Wort-Gottes-Feier-Leitungen; Zeitraum: 2023-5

#### 4.4 *Wir leben die Ökumene.*

Die Ökumene ist uns wichtig. Bestehende Kooperationen in den einzelnen Orten behalten wir bei und bauen sie aus (z.B. Sternsinger-Aktion, Gründonnerstagsandachten). Wir sind miteinander im Gespräch, wir informieren uns gegenseitig über die jeweilige pastorale Situation und kooperieren im Blick auf die Zukunft, wo immer es sinnvoll und angezeigt ist.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/Gemeindeteams; Zeitraum: kontinuierlich

	Glaubensgrundlagen	Verlässlichkeit	Vielfalt
Verantwortung			
Zeitraumen	2024/5	2023	2023-5
Ressourcen			
Budget			
Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...			

## 5. WIR VERSTÄRKEN DIE KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT.

---

Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene und Familien sind die Zukunft von Gesellschaft und Kirche. Aber sie fühlen sich in der Seelsorgeeinheit nur begrenzt heimisch: unsere liturgischen, spirituellen und gemeinschaftsstiftenden Angebote decken sich oft nicht mit dem, was Kinder, Jugendliche und Familien brauchen oder suchen.

### Ziele

Wir tragen dazu bei, dass junge Leute bei uns als Menschen und als Personen wachsen und im Leben und Glauben reifen können. Wir integrieren sie in unsere Glaubensgemeinschaft und in bestehende kirchliche Strukturen und bieten ihnen Räume und Gelegenheiten an, um sich zu entdecken und um spirituell zu wachsen. Dabei sind wir ansprechbar für ihre (Sinn-)Fragen, leben unsere Überzeugungen und Werte vor und bieten sie ihnen an.

Familien sind bei uns vernetzt. Wir bieten ihnen (Wohlfühl-)Orte an, an denen sie punktuell oder auch regelmäßig andocken können.

### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

#### 5.1 *Wir fördern die Jugendarbeit, stellen eine Fachkraft ein und vernetzen uns.*

##### a) *Fachkraft*

Wir stellen eine Fachkraft für Jugendarbeit ein, die das Seelsorgeteam zum 1. Februar 2023 multiprofessionell ergänzt (50%-Stelle). Diese Person bekommt eine Ideenliste für Jugendarbeit überreicht, die der Pfarrgemeinderat zusammengestellt hat. Sie enthält einige Vorschläge, wie die Jugendarbeit in der Seelsorgeeinheit vorangebracht werden könnte. Grundlage sind die persönlichen Wahrnehmungen der Räte und des Seelsorgeteams. Die Liste ist als Ideenbörse, nicht als Aufgabenumschreibung für die Fachkraft zu verstehen. Inhaltlich geht es unter anderem um folgende Ideen, Bereiche und Perspektiven:

Interesse für die Jugendlichen zeigen; neue Gruppenleitungen finden, neue Gruppen gründen und fördern; ansprechende Jugend-Events kreieren; digitale Formate einbeziehen; jugendgerechte Liturgie (mit der Jugend zusammen) erarbeiten und anbieten; offene Orte für (begleitete) Jugendarbeit schaffen; Brücken zur Schularbeit schlagen.

##### b) *Vernetzung*

Auch wenn die Jugendarbeit schwerpunktmäßig an eine Fachkraft delegiert wird, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Fachkraft, dem Seelsorgeteam und dem Pfarrgemeinderat statt. So ist eine Vernetzung sichergestellt; unter anderem zur Firmkatechese und der Kinder- und Familienarbeit.

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam; ab Februar 2023 Fachkraft für Jugendarbeit; kontinuierliche Kooperation zwischen diesen Gremien und Personen

#### 5.2 *Wir setzen kinder- und familienpastorale Akzente.*

##### a) *Familienfreundliche Angebote*

Viele unserer Angebote sind auf Erwachsene ausgelegt: von der Liturgie über Bildungsveranstaltungen bis hin zu Freizeitangeboten. Wir prüfen unsere Angebote auf ihre Familienfreundlichkeit hin und schauen, ob wir sie so optimieren können, dass

sie auch Familien offenstehen. Das kann durch einfache Mittel gelingen: kindgerechte Elemente in der sonntäglichen Liturgie zum Beispiel oder eine Kinderbetreuung während einzelner Veranstaltungen. Gerade auch in der Erstkommunionkatechese beziehen wir die Familien ein (z.B. Picknick-Gottesdienste).

=> zuständig: *Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/ Gemeindeteams; Gremienverantwortliche (z.B. Kindergottesdienstteams); Zeitraum: 2024*

b) *Familienthemen aufgreifen*

Familien bewegen spezifische Themen. Wir sind mit den Kindergärten in Kontakt, um diese Themen zu kennen (vgl. 1.1 a). Wir greifen diese Themen auf, z.B. durch Elternabende im Kindergarten, Gottesdienst-Themen, Vorträge im Bildungswerk oder die Weitergabe von Informationen aus dem Freiburger Referat Ehe-Familie-Diversität (z.B. spirituelle Impulse in der Fastenzeit für Paare / Familien; Erziehungs-APP „Entspannt erziehen“; Angebot von KESS-Kursen; familienpolitische Aktionen).

=> zuständig: *Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/ Gemeindeteams; Kooperationen mit dem Bildungswerk; Pfarrsekretariate (Pfarrblatt); ggf. Ausschuss Familie (vgl. c); Zeitraum: 2023/4*

c) *Familienarbeit vernetzen und initiieren*

Wir suchen Personen, die die Familienarbeit in der Seelsorgeeinheit voranbringen. Im Idealfall gründen wir einen Ausschuss des Pfarrgemeinderates für die Familienarbeit. Der Pfarrgemeinderat hat Ideen gesammelt, was die Familienarbeit stärken könnte. Diese Ideen werden den Personen bzw. dem Ausschuss als Arbeitshilfe angeboten. Inhaltlich geht es dabei um folgende Punkte:

- Angebote für Familien zusammentragen, bündeln und bekanntmachen (z.B. Flyer).
- Spezifische Gottesdienste für Kinder feiern (z.B. Mitmachgottesdienste, Kirche Kunterbunt, Abenteuerland)
- Gemeinsam mit Familien Angebote besuchen (z.B. Vinzi-Gottesdienst in Bruchsal)
- Freizeitangebote für Familien schaffen (z.B. Picknick-Gottesdienste, Familienfreizeit)
- Vernetzung mit den Kindergärten

=> zuständig: *Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/ Gemeindeteams; Kooperationen mit dem Liturgieausschuss. Zeitraum: 2023/4*

	Fachkraft	Vernetzung	Familien-angebote	Familien-themen	Familien-ausschuss
<b>Verantwor.</b>					
<b>Zeitraumen</b>	1.2.2023	2023	2024	2023/4	2023/4
<b>Ressourcen</b>					
<b>Budget</b>					
<b>Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...</b>					

## 6. WIR ENTWICKELN DIE KIRCHE AUF IHREM WEG IN DIE ZUKUNFT WEITER.

---

2026 entsteht aus dem Dekanat Bruchsal mit seinen 13 Kirchengemeinden eine einzige große neue Pfarrei. Die Struktur wird sich verändern, die Kultur wandeln: ehrenamtlich Aktive z.B. werden mehr Verantwortung übernehmen können und sollen als bisher. Das Leben in den Gemeinden wird mehr denn je von der Initiative der Gemeindeteams abhängen.

### Ziele

Wir tragen diese Kirchenentwicklung („K2030“) aktiv mit, indem wir die Menschen in der Seelsorgeeinheit für die Veränderungen sensibilisieren. Wir bauen an tragfähigen Strukturen für die Zukunft mit und sorgen dafür, dass die Aktiven für ihre künftigen Aufgaben gerüstet sind.

### Teilziele, Maßnahmen und Projekte

#### 6.1 **Wir informieren die Menschen in der Kirchengemeinde regelmäßig über K2030.**

Wir greifen K2030 bei verschiedenen Gelegenheiten auf (z.B. Pfarrblatt, Website, Sitzungen) und informieren die Kirchengemeinde kontinuierlich über die Entwicklungen. 2023 stehen wichtige Entscheidungen auf Diözesan- und Dekanatsebene an: Sobald diese getroffen und konkrete Ergebnisse greifbar sind, informieren wir die Seelsorgeeinheit in einer Gemeindeversammlung darüber (Ende 2023 / Anfang 2024).

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam; Zeitraum: 2023-25

#### 6.2 **Wir bereiten unsere Mitarbeitenden auf die anstehenden Veränderungen vor.**

Wir haben das Ehrenamt im Blick (vgl. 3.2 b) und unterstützen und fördern Menschen, die bereit sind, in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit (künftig) Verantwortung zu übernehmen. Wir bereiten sie darauf vor, indem wir sie über die neuen Herausforderungen informieren und ihnen Fortbildungen anbieten (z.B. Information über Angebote in Dekanat, Region und Diözese; Kostenübernahme für Qualifizierungsmaßnahmen).

=> zuständig: Pfarrbüro, Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/ Gemeindeteams; Zeitraum: 2023-25

#### 6.3 **Wir netzwerken in verschiedene Richtungen, um Weichen für K2030 zu stellen.**

Wir beteiligen uns – soweit es unsere Ressourcen zulassen – an den Überlegungen und Planungen zu K2030 auf Dekanatsebene (z.B. Arbeitsgruppen zu pastoralen Fragen). Wir sind offen für innovative Projekte (z.B. Pastorale Zentren) und unterstützen sie soweit es uns möglich ist. Wir sind / treten in Kontakt mit anderen Seelsorgeeinheiten und christlichen Geschwistern anderer Konfessionen, mit Vereinen und politischen Gemeinen, wenn es um Kooperationen geht und darum, voneinander zu lernen oder Synergien noch besser zu nutzen (z.B. Vernetzung bei zielgruppenorientierten Angeboten; gemeinsame Nutzung von Räumen und Gebäuden).

=> zuständig: Pfarrgemeinderat; Seelsorge-/ Gemeindeteams; Zeitraum: 2023-25

	informieren	Mitarbeitende vorbereiten	netzwerken
<i>Verantwortung</i>			
<i>Zeitraumen</i>	kontinuierlich 2023-5	kontinuierlich 2023-5	kontinuierlich 2023-5
<i>Ressourcen</i>			
<i>Budget</i>			
<i>Gebäude, Infrastruktur, Sachmittel ...</i>			

Römisch-katholische Kirchengemeinde  
Forst – Ubstadt – Weiher

Andreasplatz 2  
76698 Ubstadt-Weiher

Telefon 07251-6586  
E-Mail [kontakt@kirche-forst-ubstadt.de](mailto:kontakt@kirche-forst-ubstadt.de)  
Internet <https://www.kirche-forst-ubstadt.de>



SEELSORGEEINHEIT  
Forst+Ubstadt-Weiher